

20 Jahre FoodCoop Magdeburg

Ein Blick zurück und der Weg nach Vorne

Die FoodCoop Magdeburg hat seit ca. einem Jahr einen Generationenwechsel hinter sich. Seitdem ist sie wieder auf der Suche nach aktiven Mitgestalter*innen und neuen Herausforderungen. Grund genug zurückzublicken auf 20 Jahre Geschichte sowie nach Vorne auf neue Herausforderungen wie die solidarische Landwirtschaft. Die Magdeburger FoodCoop ist eine selbstverwaltete, nicht gewinnorientierte Kooperative, die ein nachhaltiges Konsumverhalten verwirklichen und dadurch eine Alternative zum kapitalistisch geprägten Einzelhandel praktisch erproben möchte.

Die FoodCoop ist eine Initiative, in der sich Menschen als kooperative zusammengeschlossen haben um gemeinsam ökologische und regionale Produkte zu beziehen und diese zum Einkaufspreis weiterzugeben. Sie bezieht zum größten Teil unverderbliche Lebensmittel, bei denen - soweit möglich - auf überflüssiges Verpackungsmaterial verzichtet wird. Lose Ware wie z.B. Nudeln und Haferflocken können in mitgebrachte Behälter abgefüllt werden. Zudem orientiert sie sich regional und möchte in Zukunft weiter mit lokalen Erzeugern kooperieren um Transportwegen dadurch zu verkürzen.

Die Food Coop ist mehr als nur Einkaufen. Sie lebt vom Engagement ihrer Mitglieder und ist basisdemokratisch organisiert. Sie ist teil der ökosozialen Strukturen in Magdeburg und hat es sich selbst zur Aufgabe gemacht Menschen zu vernetzen und durch öffentliche Veranstaltungen auch zu einer kritische Auseinandersetzung mit ihren Konsumverhalten zu bewegen.

Die 20-Jahres-Feier soll einen Rückblick auf das lange Bestehen der Initiative geben. Daneben soll will sich die Food Coop in diesem Rahmen vorstellen, bekannter werden und neuen Interessierten die Möglichkeit geben zu partizipieren. Außerdem blicken wir nach vorne: neue Aufgaben lokalen Konsums zeigen sich beispielsweise in den Initiativen zur solidarischen Landwirtschaft. Hier sieht die Food Coop Magdeburg neue Möglichkeiten und Perspektiven und darum steht dieses Thema im Fokus der Feierlichkeiten.

Wir freuen uns auf viele Interessent*innen und neue Impulse für nachhaltige, lokale Konsumstrukturen.